



**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
(Änderungen vorbehalten)**

Ethik der Textkulturen Erlangen für das Wintersemester 2020/2021

STAND 14.08.2020

- 1 Überblick
- 2 Vorlesungen
- 3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

1 Ethik der Textkulturen: Lehrveranstaltungsprogramm Erlangen
Wintersemester 20/21
*geordnet nach **Modulen***

1 Überblick

M1 Geschichte und Theorie der Ethik		
M1	VL	Geschichte der Philosophie (Gegenwart), Prof. Lienemann, Prof. Ernst, Prof. Mayr, Di 18:15-19:45, über Zoom
M1	VL	Metaphysik alt und neu, Prof. Lienemann, Mi 12:15-13:45, über Zoom
M1	VL	Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive, Prof. Dabrock, Mo 12:00-14:00, über Zoom
M1	VL	Politische Ideengeschichte von der Antike bis zur Frühen Neuzeit, Prof. Bielefeldt, Mo 10:15-11:45, digitale Lehre über StudOn und Zoom
M1	VL	Common Standards for a fragmented world? Principles and prospects of International Human Rights, Prof. Bielefeldt, Mi 10:00-12:00, digitale Lehre über StudOn und Zoom
M1	HS	Konstruktivistische Theorien der praktischen Vernunft, Dr. Kietzmann, Di 14:15-15:45, über Zoom
M1	HS	Kant: Kritik der reinen Vernunft, Teil 1, Prof. Mayr, Dr. Worthmann, Mi 10:00-12:00, über Zoom
M1	Ü	Hannah Arendt: Einführung in die politische Philosophie, Prof. Dabrock, Di 10:00-12:00, über Zoom
M1	HS	Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Prof. Kley, Prof. Lubkoll, 07.04.21-09.04.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301
M2 Hermeneutik und Fremdverstehen		
M2	VL	North American Literary Studies, Prof. Kley, Do 12:15-13:45, A401
M2	HS	The postcolonial marketplace, Dr. Maurits, Mi 12:15-13:45, C 301
M2	HS	Freundschaft und Liebe, Prof. Ernst, Mo 16:15-17:45, über Zoom
M2	HS	Mythos Rom. Das Bild der 'ewigen Stadt' in Literatur, Bildender Kunst, Musik und Film. Mit Exkursion, Prof. Lubkoll, Mi 08:30-10:00, KH 2.019 – Exkursion vom 08.-13.3.2021
M2	HS	Verwandlungen - intertextuell, intermedial und interkulturell, ausgehend von den Werken Ovids, F. Kafkas, C. Ransmayrs und Y. Tawadas, PD Dr. Neubauer-Petzold, Do 09:00-12:00, über Zoom
M2	HS	Von Pseudoübersetzungen, Oberflächenübersetzungen, Übersetzungen aus zweiter Hand und anderen Merkwürdigkeiten der Literaturgeschichte, Prof. Gilbert, Di 14:00-16:00, über Zoom
M2	HS	Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Prof. Kley, Prof. Lubkoll, 07.04.21-09.04.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301

M3 Narrativität und Normativität		
M3	VL	North American Literary Studies, Prof. Kley, Do 12:15-13:45, A401
M3	HS	Feminist Literature and Politics in the 19 th century, Prof. Kley, Mo 16:15-17:45, C 601
M3	Block	Imre Kertész: Nachlass und Bewusstsein eines Nobelpreisträgers. Tagebücher, Romane, Erzählungen, Prof. Conrad, Dr. Kelemen (Budapest), 12.10.20-15.10.20, 10:00-15:00, A 602
M3	HS	Mythos Rom. Das Bild der 'ewigen Stadt' in Literatur, Bildender Kunst, Musik und Film. Mit Exkursion, Prof. Lubkoll, Mi 08:30-10:00, KH 2.019 – Exkursion vom 08.-13.3.2021
M3	HS	Verwandlungen - intertextuell, intermedial und interkulturell, ausgehend von den Werken Ovids, F. Kafkas, C. Ransmayrs und Y. Tawadas, PD Dr. Neubauer-Petzold, Do 09:00-12:00, über Zoom
M3	HS	Von Pseudoübersetzungen, Oberflächenübersetzungen, Übersetzungen aus zweiter Hand und anderen Merkwürdigkeiten der Literaturgeschichte, Prof. Gilbert, Di 14:00-16:00, über Zoom
M3	HS	The postcolonial marketplace, Dr. Maurits, Mi 12:15-13:45, C 301
M3	HS	Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Prof. Kley, Prof. Lubkoll, 07.04.21-09.04.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301
M4 Theorien der Kanon- und Wertebildung		
M4	VL	Metaphysik alt und neu, Prof. Lienemann, Mi 12:15-13:45, über Zoom
M4	Block	Imre Kertész: Nachlass und Bewusstsein eines Nobelpreisträgers. Tagebücher, Romane, Erzählungen, Prof. Conrad, Dr. Kelemen (Budapest), 12.10.20-15.10.20, 10:00-15:00, A 602
M4	HS	Sprachgeschichte ‚von unten‘, Dr. Schiegg, Di 11:30-13:00, Selbststudium und über Zoom
M4	HS	Kant: Kritik der reinen Vernunft, Teil 1, Prof. Mayr, Dr. Worthmann, Mi 10:00-12:00, über Zoom
M4	HS	Freundschaft und Liebe, Prof. Ernst, Mo 16:15-17:45, über Zoom
M4	HS	Feminist Literature and Politics in the 19 th century, Prof. Kley, Mo 16:15-17:45, C 601
M4	HS	Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Prof. Kley, Prof. Lubkoll, 07.04.21-09.04.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301
M5 Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung		
M5	LS (Block)	Lektüreseminar Linguistik: Grundlegende Theorien der Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie, Peters, 03.03.21-05.03.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301
M5	HS	Wortschatz im Wandel, Prof. Habermann, Mi 10:15-11:45, über Zoom
M5	HS	Graffiti als Kommunikationsmittel des Urbanen, Epple, Do 10:00-12:00, C 702

M5	HS	Sprachgeschichte ‚von unten‘, Dr. Schiegg, Di 11:30-13:00, Selbststudium und über Zoom
M5	HS	Sprache und Politik, Dr. Demleitner, Di 11:20-13:00, Selbststudiumseinheiten und Zoom
M5	HS	Corona: Wissenschaft in Zeiten der Krise. Wissenschaftsjournalismus, Prof. Luibl, Dr. Kötter, Einzeltermine am 27.11.20, 18.12.20, 22.01.21, 05.02.21, alle Termine finden vorl. online statt, Vorbesprechung 10.11.2020, 18:00-20:00
M5	HS	Medienethik: Themen und Diskurse, Prof. Haberer, Online über VHB
M5	HS	Ethik der digitalen Kommunikation, Prof. Haberer, Online über VHB
M5	HS	Ethische Dimensionen des Boulevardjournalismus, Prof. Schicha, Mo 16:00-18:00, Online-Kurs
M5	HS	Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Prof. Kley, Prof. Lubkoll, 07.04.21-09.04.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301
M6 Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens		
M6	VL	Geschichte der Philosophie (Gegenwart), Prof. Lienemann, Prof. Ernst, Prof. Mayr, Di 18:15-19:45, über Zoom
M6	LS (Block)	Lektüreseminar Linguistik: Grundlegende Theorien der Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie, Peters, 03.03.21-05.03.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301
M6	HS	Wortschatz im Wandel, Prof. Habermann, Mi 10:15-11:45, über Zoom
M6	HS	Sprache und Politik, Dr. Demleitner, Di 11:20-13:00, Selbststudiumseinheiten und Zoom
M6	HS	Corona: Wissenschaft in Zeiten der Krise. Wissenschaftsjournalismus, Prof. Luibl, Dr. Kötter, Einzeltermine am 27.11.20, 18.12.20, 22.01.21, 05.02.21, alle Termine finden vorl. online statt, Vorbesprechung 10.11.2020, 18:00-20:00
M6	HS	Medienethik: Themen und Diskurse, Prof. Haberer, Online über VHB
M6	HS	Ethische Dimensionen des Boulevardjournalismus, Prof. Schicha, Mo 16:00-18:00, Online-Kurs
M6	HS	Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Prof. Kley, Prof. Lubkoll, 07.04.21-09.04.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301
M7 Angewandte Ethik		
M7	VL	Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive, Prof. Dabrock, Mo 12:00-14:00, über Zoom
M7	VL	Politische Ideengeschichte von der Antike bis zur Frühen Neuzeit, Prof. Bielefeldt, Mo 10:15-11:45, digitale Lehre über StudOn und Zoom
M7	VL	Common Standards for a fragmented world? Principles and prospects of International Human Rights, Prof. Bielefeldt, Mi 10:00-12:00, digitale Lehre über StudOn und Zoom

M7	HS	Graffiti als Kommunikationsmittel des Urbanen, Epple, Do 10:00-12:00, C 702
M7	HS	Konstruktivistische Theorien der praktischen Vernunft, Dr. Kietzmann, Di 14:15-15:45, über Zoom
M7	HS	Ethik der digitalen Kommunikation, Prof. Haberer, Online über VHB
M7	Ü	Hannah Arendt: Einführung in die politische Philosophie, Prof. Dabrock, Di 10:00-12:00, über Zoom
M7	HS	Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen, Prof. Kley, Prof. Lubkoll, 07.04.21-09.04.21, Mi-Fr 09:00-18:00, C 301

2 Vorlesungen

Titel: Ringvorlesung Geschichte der Philosophie (Gegenwart)
Art der Veranstaltung: Ringvorlesung
Modul: M1/M6
Zeit: Di 18:15-19:45 Raum: VL findet über Zoom statt
Form der Lehre: Die Lehrveranstaltung findet als Online-Präsenzveranstaltung über Zoom statt. Treten Sie darum rechtzeitig vor Beginn der ersten Sitzung dem Kurs bei StudOn bei und beachten Sie die Ankündigungen und Hinweise dort
Dozent: Prof. Dr. Erasmus Mayr, Prof. Dr. Béatrice Lienemann, Prof. Dr. Gerhard Ernst
Inhalt: noch nicht bekannt

Titel: Metaphysik: alt und neu
Art der Veranstaltung: VL
Modul: M1/M4
Zeit: Mi, 12:15-13:45 Raum: VL findet über Zoom statt
Form der Lehre: Die Lehrveranstaltung findet als Online-Präsenzveranstaltung über Zoom statt. Treten Sie darum rechtzeitig vor Beginn der ersten Sitzung dem Kurs bei StudOn bei und beachten Sie die Ankündigungen und Hinweise dort
DozentInnen: Prof. Dr. Béatrice Lienemann
Inhalt: Hierbei handelt es sich um eine vornehmlich systematische Einführung in das

philosophische Teilgebiet der Metaphysik und Ontologie. Einzelne Exkurse sollen darüber hinaus ausgewählte Einblicke in historische Vorläuferpositionen der Disziplin geben, und zwar vor allem solche, die auch für heutige Positionen wichtige Bezugspunkte darstellen und deswegen einen relevanten Hintergrund für moderne Auffassungen darstellen (Stichwort: Neoaristotelismus, Platonismus).

Die Metaphysik untersucht die grundlegenden Strukturen der Wirklichkeit, die Ontologie befasst sich mit dem Seienden bzw. mit allem, was auf die ein oder andere Weise „ist“ bzw. „existiert“. Die Vorlesung wird folgende Themen behandeln: Was ist Metaphysik? - Was ist Ontologie? - Existenz, Nicht-Existenz, Universales und Einzelnes - Abstraktes und Konkretes - Gibt es Universalien? Nominalistische vs. realistische Positionen - Materielle Einzeldinge und ihre Konstitution - Teile und Komposition – Substanzen und Eigenschaften.

Empfohlene Literatur:

Empfohlene Literatur zum Einstieg:

- E. J. Lowe: A Survey of Metaphysics. Oxford: 2002.
- Michael J. Loux/Thomas M. Crisp: Metaphysics A Contemporary Introduction. London/New York: Routledge: 2017.
- Christof Rapp: Metaphysik. München: 2016.

In der Vorlesung werden weitere Literaturhinweise gegeben. Die wichtigste Literatur wird über StudOn zugänglich gemacht.

Zusätzliche Informationen:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 5.10.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über: StudOn.

Titel: Einführung in die Ethik in theologischer Perspektive

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M1/M7

Zeit: Mo, 12:00-14:00

Raum: KH 0.016

Form der Lehre: Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen des Lehrstuhls für Systematische Theologie II (Ethik) finden im Wintersemester 2020/21 in digitaler Form statt. Unerlässlich für die Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung über Mein Campus bis zum 01.10.2020. Sie erhalten danach zeitnah zum Semesterstart die entsprechenden Einwahldaten für Ihren Kurs sowie die Zugangsdaten zu dem dazugehörigen studon-Kurs. Bei Rückfragen wenden Sie sich entweder an theol-ethik@fau.de oder aber direkt an die jeweiligen Dozierenden der Veranstaltungen.

Dozent: Prof. Dr. Peter Dabrock

Inhalt: Die Vorlesung führt in historische und gegenwärtige Konzeptionen, Grundbegriffe, Methoden und Funktionen einer Ethik in theologischer

Perspektive ein. Dabei werden Besonderheiten christlicher Ethik (Bedeutung von Bibel und Bekenntnis) ebenso thematisiert wie das spannungsreiche Verhältnis zur philosophischen Ethik. Gemäß dem von mir vertretenen Ansatz einer sog. "konkreten Ethik" werden viele Fragestellungen anhand konkreter Kontroversen und Konflikte behandelt. Gesprächseinheiten und Medieneinsatz prägen die Veranstaltung

Zusätzliche Informationen:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Samstag, 15.8.2020, 00:01 Uhr bis Donnerstag, 5.11.2020, 24:00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: North American Literary Studies

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M2/M3

Zeit: Do, 12:15-13:45

Raum: A 401

Form der Lehre: Due to the COVID-19 pandemic, all winter term classes will be taught online.

Dozentin: Prof. Dr. Kley

Zusätzliche Informationen:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Montag, 24.8.2020, 19:00 Uhr bis Samstag, 7.11.2020, 22:00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: Politische Ideengeschichte von der Antike bis zur frühen Neuzeit

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M1/M7

Zeit: Mo 10:15-11:45

Raum: n.V.

Form der Lehre: digitale Lehre über StudOn und Zoom

Dozent: Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt

Inhalt:

Die Vorlesung gibt exemplarische Einblicke in die Entwicklung des politischen Denkens von den antiken „Sophisten“ des 5. vorchristlichen Jahrhunderts bis in die europäische Aufklärung des 18. Jahrhunderts. Vorgestellt werden unter anderem: Protagoras, Sokrates, Platon, Aristoteles, Cicero, Augustinus, Petrus Abaelardus, Thomas von Aquin, Bartolomé de las Casas, Thomas Morus, Baruch de Spinoza, Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau und Moses Mendelssohn. Dabei soll deutlich werden, dass sich die jeweiligen Denkansätze nur in der Zusammensicht mit politischen Umbrüchen, kollektiven Erfahrungen und institutionellen Entwicklungen angemessen verstehen lassen.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 100, Maximale Teilnehmerzahl: 100
Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt über StudOn

Titel: Common Standards for a fragmented world? Principles and Prospects of International Human rights

Art der Veranstaltung: VL

Modul: M1/M7

Zeit: Mi, 10:00-12:00

Raum: n.V.

Form der Lehre: digitale Lehre über Zoom und StudOn

Dozent: Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt

Inhalt:

Human rights are rights held by all human beings equally. They claim universal validity across national, regional and cultural boundaries. Without the aspiration of universalism, the very concept of human rights would cease to make any sense. In retrospect, however, it seems obvious that the historical human rights declarations, starting from the Virginia Bill of Rights (1776), have always displayed aspects of particularism. While headlines, such as "rights of man" or "droits de l'homme" betray an androcentric bias, experiences of people from lower social strata, persons with disabilities, religious and ethnic minorities, indigenous peoples and others may have had merely limited, if any, impact on the formulation of human rights declarations. Moreover, the very idea of human rights has attracted objections that it one-sidedly reflects a European worldview or a Western way of life, which allegedly fail to meet the demands of people from other parts of the world. Do we have to conclude that the aspiration of universal human rights is but an empty illusion? Before tackling that central question, we have to define the claims of human rights and their inherent limitations. Subsequently, we will deal with the "textbook version" of the genesis of human rights in comparison to more critical, innovative readings of their historical development. We will analyse the relationship between individual

rights and communitarian solidarity and explore the specific "secularity" of human rights claims as opposed to notions of divine rights. Another subject of investigation will be the interrelatedness of civil, political, economic, social and cultural rights. A question that has found increasing attention is how freedom of religion or belief can be reconciled with claims of gender-equality or the emancipation of sexual minorities. The lecture will furthermore explore possible tensions between human rights and democracy. If there is any time left towards the end, we might also deal with controversial ideas of an evolutionary self-transcendence of humanity towards a "post-humanist" stadium and possible dangers arising from such futuristic visions. The lecture series belongs to the mandatory module "human rights" within the Masters programme "Political Science". It is also part of the "Human Rights Master" syllabus. Students will have access to background material through "StudOn".

Zusätzliche Informationen:

Maximale Teilnehmerzahl: 100

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt über: StudOn

3 Hauptseminare/sonst. Veranstaltungen

Titel: Grundlagenseminar Ethik der Textkulturen

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1/M7

Zeit: 07.04.2021-09.04.2021, Mi-Fr 09:00-18:00

Raum: C 301

Form der Lehre: Die Lehrveranstaltung findet nach Möglichkeit (unter Einhaltung der Hygienevorschriften und in Absprache mit den Teilnehmern) in Form der Präsenzlehre statt. Sollte sich dies aus Gründen der Pandemie-Entwicklung nicht realisieren lassen, findet das Seminar synchron zur angegebenen Zeit via Zoom statt. Erwartet wird eine Teilnahme mit Bild (die u.a. auch vom Smartphone aus möglich ist), da der nonverbale Kommunikationskanal für eine gelingende Lehrveranstaltung unverzichtbar ist. Selbstverständlich können Sie einen virtuellen Hintergrund verwenden. Stellen Sie bitte rechtzeitig sicher, dass Sie über eine ausreichende Internetverbindung und über ausreichendes Internetvolumen verfügen.

Dozentinnen: Prof. Dr. Christine Lubkoll, Prof. Dr. Antje Kley

Inhalt:

Das Seminar richtet sich an Studierende im 1. und 2. Fachsemester des Masters ‚Ethik der Textkulturen‘ und dient der Einführung in zentrale Fragstellungen, theoretische Horizonte und interdisziplinäre Ansätze des Studiengangs. Am Anfang steht eine Klärung der basalen Begriffe ‚Ethik‘, ‚Text‘ und ‚Kultur‘; anschließend werden Themen und Perspektiven der einzelnen den Studiengang strukturierenden Module exemplarisch erarbeitet (Hermeneutik des Fremdverstehens; Narrativität und Normativität; Theorien

der Kanon- und Wertebildung; Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung; Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens; Angewandte Ethik). Vor Beginn der Veranstaltung steht ein Reader zur Verfügung, der zu allen Themenschwerpunkten einschlägige Einführungstexte aus verschiedenen an ‚Ethik der Textkulturen beteiligten Fachdisziplinen enthält. Im Seminar werden diese Texte dann ausführlich diskutiert; dabei werden für die Modul-Sequenzen Arbeitsgruppen gebildet, die die jeweiligen Bereiche gemeinsam erarbeiten und die Diskussion jeweils vorstrukturieren. Das Seminar findet nach Möglichkeit und in Absprache mit den Teilnehmer/innen als Präsenzveranstaltung statt, und zwar in den Semesterferien im Block (7.-9-April 2021), da es sich um ein Angebot für Studierende aus Erlangen und Augsburg gleichermaßen handelt. Der Ort wird noch bekanntgegeben. Eine Anmeldung findet über die Kanäle von Ethik der Textkulturen gegen Ende des Wintersemesters 2020/21 statt; dann wird auch ein Termin für eine Vorbesprechung (per zoom) bekanntgegeben und der Seminarplan verteilt.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über: [mein Campus](#).

Titel: Konstruktivistische Theorien praktischer Vernunft

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M1/M7

Zeit: Di 14:15-15:45

Raum: n.V.

Form der Lehre: Die Lehrveranstaltung findet als Online-Präsenzveranstaltung über Zoom statt. Treten Sie darum rechtzeitig vor Beginn der ersten Sitzung dem Kurs bei StudOn bei und beachten Sie die Ankündigungen und Hinweise dort.

Dozent: Dr. Christian Kietzmann

Inhalt: Woher kommen normative Wahrheiten und welche Autorität haben sie über uns? Im Gegensatz zu metaethischen Realisten, für die solche Wahrheiten einfach existieren und Ansprüche an uns stellen, behaupten Konstruktivisten, dass sich die Existenz der Wahrheiten und ihre Autorität daraus ergibt, wie wir uns unter bestimmten idealen Bedingungen entscheiden würden. Im Seminar werden wir uns die Grundidee dieser Position anhand der Arbeiten von Christine Korsgaard verdeutlichen und anschließend sowohl andere Varianten der Idee als auch kritische Einwände gegen sie diskutieren.

Empfohlene Literatur: Zur Vorbereitung empfehle ich den Artikel "Constructivism in Metaethics" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy.

Zusätzliche Informationen:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Montag, 5.10.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über:
StudOn..

Titel: Kant: Kritik der reinen Vernunft, Teil 1**Art der Veranstaltung:** HS**Modul:** M1/M4**Zeit:** Mi 10:00-12:00**Raum:** n.V.**Form der Lehre:** Die Lehrveranstaltung findet als Online-Präsenzveranstaltung über Zoom statt. Treten Sie darum rechtzeitig vor Beginn der ersten Sitzung dem Kurs bei StudOn bei und beachten Sie die Ankündigungen und Hinweise dort.**Dozenten:** Prof. Dr. Erasmus Mayr, Dr. Worthmann**Inhalt:** Kants Kritik der reinen Vernunft ist ein unbestrittenes Hauptwerk der neuzeitlichen Philosophie, das sowohl durch die Radikalität seiner Fragestellung als auch durch die Präzision seiner Ausführung noch heute besticht. In dem Seminar werden wir uns mit der ersten Hälfte der Kritik der reinen Vernunft befassen (Einleitung, Transzendente Ästhetik, Transzendente Analytik). Wir werden dabei auch auf den historischen Hintergrund von Kants Werk eingehen. Der Hauptschwerpunkt wird jedoch darauf liegen, die zentralen Argumente wie die sog. Deduktion der Kategorien gemeinsam am Text zu erarbeiten.**Zusätzliche Informationen:**

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Montag, 5.10.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über:
StudOn.

Titel: Hannah Arendt: Einführung in die politische Philosophie**Art der Veranstaltung:** Ü**Modul:** M1/M7**Zeit:** Di 10:00-12:00**Raum:** n.V**Form der Lehre:** Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen des Lehrstuhls für Systematische Theologie II (Ethik) finden im Wintersemester 2020/21 in digitaler Form statt. Unerlässlich für die Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung über Mein Campus bis zum 01.10.2020. Sie erhalten danach zeitnah zum Semesterstart die entsprechenden Einwahldaten für Ihren Kurs sowie die Zugangsdaten zu dem dazugehörigen studon-Kurs. Bei Rückfragen wenden Sie sich entweder an theol-ethik@fau.de oder aber direkt

an die jeweiligen Dozierenden der Veranstaltungen.

Dozent: Prof. Dr. Peter Dabrock

Inhalt: Hannah Arendt politische Philosophie erlebt in unterschiedlichsten gesellschaftstheoretischen Debatten eine große Renaissance, von Diskursen zur Krise der Demokratie über die Rolle von Gemeinschaften (damit auch Religionen) zur Gestaltung des Gemeinwesens bis hin zu genderpolitischen Fragen. Grund genug sich im Original mit ihrem Werk zu beschäftigen. Im Mittelpunkt steht ihr vielleicht wichtigstes Werk: „Vita activa – oder vom tätigen Leben“, aber auch andere Aufsätze und Beiträge werden herangezogen.

Zusätzliche Informationen:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Samstag, 15.8.2020, 00:01 Uhr bis Donnerstag, 1.10.2020, 24:00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: Mythos Rom. Das Bild der 'ewigen Stadt' in Literatur, Bildender Kunst, Musik und Film. Mit Exkursion.

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2/M3

Zeit: Mi 08:30-10:00

Raum: KH 2.019, Termin der Exkursion 08.-13.03.21

Form der Lehre: Die Lehrveranstaltung findet nach Möglichkeit (unter Einhaltung der Hygienevorschriften und in Absprache mit den Teilnehmern) in Form der Präsenzlehre statt. Sollte sich dies aus Gründen der Pandemie-Entwicklung nicht realisieren lassen, findet das Seminar synchron zur angegebenen Zeit via Zoom statt. Erwartet wird eine Teilnahme mit Bild (die u.a. auch vom Smartphone aus möglich ist), da der nonverbale Kommunikationskanal für eine gelingende Lehrveranstaltung unverzichtbar ist. Selbstverständlich können Sie einen virtuellen Hintergrund verwenden. Stellen Sie bitte rechtzeitig sicher, dass Sie über eine ausreichende Internetverbindung und über ausreichendes Internetvolumen verfügen.

DozentInnen: Prof. Christine Lubkoll

Inhalt:

Die Stadt Rom gilt als Inbegriff von Geschichte, Klassizität und Italianità. Seit der Antike war die ‚ewige Stadt‘ Gegenstand von Mythen, sie war und ist Ort der Sehnsucht, sie ist kulturelles, politisches und religiöses Zentrum. Das ist sie nicht zuletzt deshalb, weil sich hier verschiedene historische Epochen und unterschiedliche, voneinander abgegrenzte Lebenskonzepte und Kulturen (die heidnische und die christliche, die weltliche und die klerikale) überlagern – erfahrbar bis hinein in die Gegenwart. Das Seminar geht der vielfältigen semantischen Aufladung der Stadt Rom namentlich in der Literatur, aber auch in anderen Künsten nach und fragt zum einen nach den Inhalten und

Funktionen der Mythisierung, zum anderen aber auch nach den Wirkmechanismen des Umgangs mit Geschichte, Kultur und Wertesystemen. Im Zentrum stehen zunächst Texte von Tibull, Vergil, Marcellinus und Prudentius in Antike bzw. Spätantike über barocke (Gryphius) und klassizistische Betrachtungen (Winckelmann, Goethe, Heinse, Platen) bis zu kritisch-realistischen Sichtweisen (Heine, Hoffmann von Fallersleben, C.F. Meyer) und modernen Bestandsaufnahmen (Rilke, Koeppen, Bachmann, Kaschnitz, Brinkmann u.a.). Parallel dazu sollen Kristallisationsorte der bildenden Kunst die literarischen Erkundungen begleiten. Abschließend können die Spiegelungen in Film (Roma; La dolce Vita; Night on Earth o.a.) und (Populär-)Musik das lebendig changierende Bild dieser Stadt in ihrer Vielfalt noch einmal erfahrbar machen. Ein genauer Seminarplan mit der Angabe der ausgewählten Beispiele und Schwerpunkte findet sich ab Anfang September auf studon. Die konkrete Veranschaulichung folgt – wenn die Pandemie-Entwicklung dies zulässt - im März im Rahmen einer 5-tägigen Exkursion (Termin: 8.-13.3. 2021), die die Überschreibung von Kulturen im Stadtbild Roms sowie die Konfrontation von antiker, klerikaler und säkularer Welt zum Gegenstand hat. Für die Exkursion wird im Januar eine endgültige Anmeldung stattfinden; die Teilnahme ist abhängig von der Mitwirkung an einem Vorbereitungstag (voraussichtlich: 18.2.2021).

Empfohlene Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Gunter E. Grimm, Einleitendes zur Italienwahrnehmung. Deutsche Schriftsteller in Rom. Stand: 2007. In: Goethezeitportal. Internetquelle:

<http://www.goethezeitportal.de/wissen/projektepool/goethe-italien/italien-einleitung/rom-dichter.html>

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 30, Maximale Teilnehmerzahl: 30

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über:

[mein Campus](#).

Titel: Verwandlungen – intertextuell, intermedial und interkulturell, ausgehend von den Werken Ovids, F. Kafkas und Y. Tawadas

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2/M3

Zeit: Do 09:00-12:00

Raum: n.V.

Form der Lehre: Die LV wird vorwiegend synchron über Zoom zum angegebenen Zeitslot stattfinden.

Dozentin: PD Dr. Ruth Neubauer-Petzold

Ovid schreibt in seinen berühmten Metamorphosen, im 15. Buch in der Rede des Pythagoras, Z. 177-261:

Es gibt im ganzen Weltkreis nichts Beständiges. Alles ist im Fluss, und jedes Bild wird gestaltet, während es vorübergeht. Ja, auch die Zeiten gleiten in ständiger Bewegung dahin, nicht anders als ein Strom. Denn stillstehen kann weder der Fluss noch die flüchtige Stunde [...] Kein Ding behält seine eigene Erscheinung, und die ewig schöpferische Natur lässt eine neue Gestalt aus der anderen hervorgehen, und - glaubt mir - in der ganzen Welt geht nichts zugrunde, sondern es wandelt sich und erneuert sein Gesicht [...] Und während vielleicht das eine hierhin, das andere dorthin übertragen wird, bleibt doch insgesamt alles bestehen.

Die Welt, der Mensch, aber auch die Kunst und Ideen scheinen sich zwischen den Polen einer Essenz der Erkenntnisse, ihres Wachstums, zyklischer Zerstörung und Verfall und permanenter Verwandlungen zu bewegen. Dieser 'Denkbewegung' und Idee von Kreativität über zweitausend Jahre hinweg mit den Mitteln aktueller Theorien auf die Spur zu kommen, ist Inhalt und Ziel dieses Seminars.

Wir lesen zunächst den die Weltliteratur prägenden Prätext, Ovids *Metamorphosen*; wir werfen einen Blick auf die Rezeption, auf Illustrationen und aus diesem Werk hervor gegangene Stoffe und Motive wie zum Beispiel: Orpheus und Eurydike, die Nymphe Echo und der unglückliche Narziß, die Verwandlung der Arachne in eine Spinne, siehe etwa: Ovid Illustrated: The Reception of Ovid's *Metamorphoses* in Image andText

(<https://ovid.lib.virginia.edu/ovidillust.html>)

Ein weiterer Fokus des Seminars liegt auf dem berühmten Werk Franz Kafkas *Die Verwandlung*, dessen erste Zeilen lauten: „Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt.“ Hier interessieren wir uns auch für exemplarische intermediale 'Verwandlungen' etwa in Eric Corbeyran und Richard Horne: *Die Verwandlung von Franz Kafka* (München: Knesebeck 2010) oder Peter Kupers Adaption *The Metamorphosis* als Graphic Novel von 2003.

Zwei weitere sehr unterschiedliche Werke der aktuellen deutschsprachigen Literatur beschäftigen uns dann: *Die letzte Welt* ist ein (postmoderner) Roman von Christoph Ransmayr, der 1988 erschien und hochgelobt wurde! Wir analysieren diese komplexe, verschiedene Zeitebenen verschränkende Erzählung von Cottas Reise nach Tomi am Schwarzen Meer, der Ovids Werk bewundert und hier versucht, herausfinden, ob der Dichter in der Verbannung verstorben ist. Cotta verfolgt die rätselhaften Zeichen der *Metamorphosen* – in Bildern, mythologischen Figuren, wunderbaren Begebenheiten und verwandelt sich dabei selbst ...

Ausgehend von Yoko Tawadas *Tübinger Poetikvorlesungen. Verwandlungen* lesen wir von ihr: *Opium für Ovid. Ein Kopfkissenbuch für 22 Frauen* (2000). Die japanische Autorin Yoko Tawada schreibt in deutscher Sprache. Zentrales Thema in ihren poetischen wie essayistischen Werken ist die Erfahrung der Fremdheit – das Schreiben in der Nicht-Muttersprache, der Blick auf das Andere; dies wirkt zugleich auf ihre Selbstwahrnehmung und den Umgang mit Sprache, ihre Möglichkeiten und Grenzen als metareflexive interkulturelle

Begegnung von Texten, Menschen und Zeiten.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über:
[mein Campus](#).

Titel: Von Pseudoübersetzungen, Oberflächenübersetzungen, Übersetzungen aus zweiter Hand und anderen Merkwürdigkeiten der Literaturgeschichte

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2/M3

Zeit: Di 14:00-16:00

Raum: n.V.

Form der Lehre: Das Hauptseminar wird digital durchgeführt und größtenteils live über Zoom zur angegebenen Seminarzeit stattfinden. Es wird aber auch asynchrone Elemente geben. Näheres wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Es wird empfohlen, das Seminar in Verbindung mit der dazugehörigen Übung zu besuchen

Dozentin: Prof. Dr. Annette Gilbert

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über:
[mein Campus](#).

Titel: Freundschaft und Liebe

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2/M4

Zeit: Mo 16:15-17:45

Raum: n.V.

Form der Lehre: Die Lehrveranstaltung findet als Online-Präsenzveranstaltung über Zoom statt. Treten Sie darum rechtzeitig vor Beginn der ersten Sitzung dem Kurs bei StudOn bei und beachten Sie die Ankündigungen und Hinweise dort.

DozentInnen: Prof. Dr. Gerhard Ernst

Inhalt:

Die meisten Menschen wünschen sich Freundschaft und Liebe, viele sind der Meinung, dass nichts im Leben mehr zählt. Aber was genau ist Freundschaft? Was macht eine gute Freundin, einen guten Freund aus? Und welche Rolle können und sollen Freundinnen und Freunde in unserem Leben spielen? Kann man sich selbst eine Freundin/ein Freund sein? Ebenso: Was ist Liebe? Ist

Liebe eine gesteigerte Form der Freundschaft oder etwas ganz anderes? Ist Liebe ein Gefühl? Welche Formen der Liebe gibt es? Wen und was kann man (in welcher Form) lieben? Welchen Wert hat die (welche?) Liebe? – Diesen und verwandten Fragen werden wir in dem Seminar anhand der Lektüre von (weitgehend) zeitgenössischen Texten nachgehen.

Empfohlene Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Zusätzliche Informationen

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 5.10.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über: StudOn..

Titel: The postcolonial marketplace

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M2/M3

Zeit: Mi 12:15-13:45

Raum: C 301

Form der Lehre: Due to the COVID-19 pandemic, all winter term classes will be taught online.

Dozent: Dr. Peter Maurits

Zusätzliche Informationen

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 24.8.2020, 19.00 Uhr bis Samstag, 7.11.2020, 22.00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: Imre Kertész: Nachlass und Bewusstsein eines Nobelpreisträgers. Tagebücher, Romane, Erzählungen.

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M3/M4

Zeit: Einzeltermine am 12.10.20-15.10.20, 10:00-15:00

Raum: A 602

DozentInnen: Prof. Dr. Maren Conrad, Dr. Pal Kelemen

Organisatorisches:

Das Seminar findet als Blockseminar statt.

ACHTUNG: verkürzter Anmeldezeitraum

Mo, 12.10.2020:

Einleitung (Archivbestände, Rechtslage)

Die frühen Tagebücher

Di, 13.10.2020:

Der funktionale Mensch
Roman eines Schicksallosen
Mi, 14.10.2020
Roman eines Schicksallosen
Der Spurensucher
Do 15.10.2020
Der Spurensucher
Liquidation

Inhalt:

Imre Kertész lebte nach Erhalt des Nobelpreises in Literatur 2002 zehn Jahre in Berlin, sein Nachlass – zunächst als Vorlass – liegt seit 2004 im Archiv der Akademie der Künste zu Berlin. 2017 wurde in Budapest das regierungsnahe Imre-Kertész-Institut gegründet, das nunmehr über das Recht der Verwendung bislang unveröffentlichter Kertész-Materialien verfügt. Die Gründung löste einige kulturpolitische Turbulenzen aus, die neben urheberrechtliche auch ethische Fragen der Nachlassverwaltung aufwarf. Im Seminar wird versucht, vor diesem Hintergrund mit Hilfe unveröffentlichter Archivmaterialien (Tagebücher und ein Essay) und publizierten Texten (Roman eines Schicksallosen, Der Spurensucher, Liquidation) ein Bild von der Kertész'schen Poetologie zu verschaffen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf das Konzept des „funktionalen Menschen“ gelegt, das Kertész Anfang der 1960er Jahre herausarbeitete und das über ein hohes Erklärungspotential für das ganze spätere Oeuvre verfügt.

Empfohlene Literatur:

Imre Kertész, Erster Entwurf zum Porträt des funktionalen Menschen (Manuskript)
Imre Kertész, „Heureka!“ Rede zum Nobelpreis 2002, F/M, Suhrkamp, 2002
Imre Kertész: Spurensucher / Nachwort [zum „Spurensucher“]
Imre Kertész: Roman eines Schicksallosen

Zusätzliche Informationen

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15
Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020 bis Montag, 12.10.2020 über: [**mein Campus**](#).

Titel: Feminist Literature and politics in the 19th century

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M3/M4

Zeit: Mo 16:15-17:45

Raum: C 601

Form der Lehre: Due to the COVID-19 pandemic, all winter term classes will be taught online.

Dozentin: Prof. Dr. Antje Kley

Zusätzliche Informationen:

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 24.8.2020, 19.00 Uhr bis Samstag, 7.11.2020, 22.00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: Sprachgeschichte ‚von unten‘

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M4/M5

Zeit: Do 14:15–15:45

Ort: n.V.

Form der Lehre: Diese Lehrveranstaltung findet vorläufig online statt. Format: Selbststudieneinheiten im Wechsel mit Zoom-Konferenzen im angegebenen Zeitslot. Die Zugangsdaten für Zoom finden sich kurz vor Semesterbeginn beim entsprechenden StudOn-Kurs.

Dozent: Dr. Markus Schiegg

Inhalt:

Die traditionelle Sprachgeschichtsschreibung zeichnet die Etappen bei der Herausbildung von Standardsprachen nach, die als Endpunkte teleologischer Prozesse gesetzt werden. Akteure dieser Sprachgeschichte sind gebildete Schreiber und gedruckte, formelle und literarische Texte. Dabei wird die viel breitere, historische Sprachrealität jedoch ausgeblendet, die auch weniger routinierte Schreiberinnen und Schreiber und private Handschriftlichkeit umfasst.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Konzepten der Sprachgeschichtsschreibung und vergleichen dabei germanistische, anglistische und romanistische Perspektiven. Anschließend nehmen wir einen Blickwinkel ‚von unten‘ ein und untersuchen konzeptionell mündliche Texte, die uns aus der deutschen Sprachgeschichte erhalten sind, beginnend mit althochdeutschen Glossen über frühneuhochdeutsche Gebrauchstexte bis hin zu Texten unroutinierter Schreiberinnen und Schreiber aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert: Briefe von Amerika-Auswanderern und Patienten psychiatrischer Anstalten.

Diese Texte lesen wir im handschriftlichen Original.

Empfohlene Literatur:

Elspaß, Stephan (2005): Sprachgeschichte von unten: Untersuchungen zum geschriebenen Alltagsdeutsch im 19. Jahrhundert. Tübingen.

Hafner, Jochen & Wulf Oesterreicher (Hgg.) (2007): Mit Clio im Gespräch. Romanische Sprachgeschichten und Sprachgeschichtsschreibung. Tübingen.

von Polenz, Peter (1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 3: 19. und 20. Jahrhundert. Berlin/New York.

Schiegg, Markus (2013): Teleologische Perspektiven auf die althochdeutsche Überlieferung und ihre Konsequenzen für den Quellenwert von Glossen. In: JounaLIPP 2, 49–67. <https://lipp.ub.uni-muenchen.de/lipp/article/view/69/58>

Süß, Harald (1991): Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen. Augsburg.

Trudgill, Peter & Richard J. Watts (Hgg.) (2001): Alternative Histories of

English. London.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15
Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020, 0:00 Uhr bis Freitag,
13.11.2020, 24:00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: Lektüreseminar Linguistik: Grundlegende Theorien der Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M6

Zeit: Blocktermin von 03.03.21-05.03.21, Mi-Fr 09:00-18:00

Raum: C 301

Dozent: Joachim Peters, M.A.

Inhalt:

Im Blockseminar sollen durch Lektüre und gegenseitigen Austausch Schlüsselkonzepte und zentrale Theorien der Linguistik und Sprachphilosophie erarbeitet werden, insbesondere im Hinblick auf einige „klassische“ Schulen der Linguistik: Strukturalismus, Funktionalismus, Generativismus und Kognitivismus. Neben dem Erwerb grundlegender Kenntnisse der epistemologischen Vorgehensweisen einzelner Schulen sollen auch grundlegende Fragen zur Natur der Sprache als definitorisches Kriterium des Menschseins diskutiert werden. Die linguistische Anthropologie charakterisiert den Menschen als Sprachwesen, die Sprache als „größte Erfindung des Menschen“. In diesem Sinne ist das aristotelische zoon logon echon nicht bloß ein Vernunft-, sondern auch ein Sprachtier.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15
Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über:
[mein Campus](#).

Titel: Sprache und Politik

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M6

Zeit: Di 11:30-13:00

Raum: n.V.

Form der Lehre: Diese Lehrveranstaltung findet vorläufig online statt. Format: Selbststudieneinheiten im Wechsel mit Zoom-Konferenzen im angegebenen Zeitslot.

Dozentin: Dr. Elisabeth Demleitner

Inhalt:

Politik wird ganz wesentlich mit und durch Sprache gemacht und über Sprache vermittelt. Politische Sprache umfasst dabei sowohl die Sprache der Politiker wie das Sprechen über Politik, z.B. in privaten und öffentlichen Diskussionen oder in den Medien.

Wir werden uns in diesem Seminar u.a. damit beschäftigen, wie im Bundestag argumentiert wird, wie in sozialen Netzwerken oder Zeitungstexten über Politik gesprochen wird und was den Sprachgebrauch von Populisten und Extremisten auszeichnet – und natürlich damit, mit welchen Methoden die politische Sprache untersucht und analysiert werden kann. Zudem sollen Ideen dafür entwickelt werden, wie die Ergebnisse unseres Seminars für die politische Bildung im Deutschunterricht fruchtbar gemacht werden können (vgl. Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen 2017).

Es werden keine Kenntnisse über politische Themen vorausgesetzt, wohl aber ein grundsätzliches Interesse, sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Empfohlene Literatur:

Niehr, Thomas: Einführung in die Politolinguistik. Gegenstände und Methoden. Göttingen 2014.

URL 1: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/>

URL 2: <https://www.bpb.de/apuz/32944/sprache>

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020, 00:00 Uhr bis Freitag, 13.11.2020, 24:00 Uhr über: **mein Campus**.

Titel: Stadtgespräch...Graffiti als Kommunikationsmittel des Urbanen

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M7

Zeit: Do 10:00-12:00

Raum: C 702

Dozentin: Frau Ulrike Epple

Inhalt:

Das Seminar behandelt die Geschichte des Szenegraffitis ebenso wie Ausformungen und Funktionen des Kommunikationsmittels Graffiti in Nürnberg. Basierend auf der theoretischen Auseinandersetzung mit Themenkomplexen rund um Text, Raum, Interaktion und Machtstrukturen (Schriftsprache; Place-Making; interaktionale Sprache; Politik des Raums) sollen schlussendlich auch praktische Aspekte des Wahrnehmungs- und Herstellungsprozesses beim Graffiti nachvollzogen werden (vgl. mit Exkursion). Das Seminar richtet sich explizit an Studenten der Ethik der Textkulturen.

Empfohlene Literatur:

Androutsopoulos, Jannis (Hrsg.) (2003): HipHop. Kultur – Lokale Praktiken. Bielefeld. Castleman, Craig (1982): Getting Up. Subway Graffiti in New York. Cambridge / Massachusetts / London.)

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020 bis Freitag, 13.11.2020 über: **[mein Campus](#)**.

Titel: Wortschatz im Wandel

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M6

Zeit: Di 10:15-11:45

Raum: n.V.

Form der Lehre: Selbststudieneinheiten im Wechsel mit Zoom-Konferenzen im angegebenen Zeitslot. Prüfungsleistung unverändert: Referat (10-40 Minuten) und Hausarbeit (ca. 15-20 S.)

Dozentin: Prof. Dr. Mechthild Habermann

Inhalt:

Dass Wörter aus dem Wortschatz verschwinden und neue hinzukommen, ist jedem von uns bewusst. Im ersten Teil des Hauptseminars geht es darum zu klären, welche Verfahren Sprecher(innen) des Deutschen – meist unbewusst – nutzen, den Wortschatz der deutschen Sprache zu wandeln. An zentralen Beispielen soll erläutert werden, wieso manche Wörter veralten oder sogar ganz verschwinden und neue entstehen.

Dass Wörter ihre Bedeutung ändern, ist ebenfalls jedem von uns bewusst. Im zweiten Teil des Hauptseminars soll der Bedeutungswandel von Wörtern im Laufe der Zeit nachvollzogen werden. Wie und warum ändert sich ihre Bedeutung? Anhand der Bedeutungsentwicklung zentraler Schlüsselwörter der deutschen Sprache soll nachvollzogen werden, welche Mechanismen beim Bedeutungswandel unter Einbezug kognitiver Aspekte greifen.

Empfohlene Literatur:

Römer, Christine: Der deutsche Wortschatz: Struktur, Regeln und Merkmale. 2., überarbeitete und ergänzte Aufl. Tübingen: Narr Francke Attempto 2019 (narr studienbücher).

Cruse, Alan D. / Hundsnurscher, Franz / Job, Michael / Lutzeier, Peter Rolf (Hrsg.): Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. 2 Bde. Berlin / New York: De Gruyter 2002 und 2005 (HSK 21.1/2).

Keller, Rudi / Kirschbaum, Ilja: Bedeutungswandel. Eine Einführung. Berlin / New York: De Gruyter 2003 (De Gruyter Studienbuch).

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 15, Maximale Teilnehmerzahl: 15
Für diese Lehrveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Die Anmeldung erfolgt von Montag, 14.9.2020, 00:00 Uhr bis Freitag,
13.11.2020, 24:00 Uhr über: [mein Campus](#).

Titel: Corona: Wissenschaft in Zeiten der Krise. Wissenschaftsjournalismus

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M6

Zeit: Einzeltermine am 27.11.2020, 18.12.2020, 22.1.2021, 5.2.2021,
Vorbereitung: 10.11.20, 18:00 - 20:00 Uhr

Raum: n.V.

Form der Lehre: online

Dozenten: Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl, Dr. Rudolf Kötter

Inhalt:

In der Coronakrise wurde Wissenschaft als gesellschaftlich-politische Orientierungsleistung neu entdeckt und akzeptiert. Im öffentlichen Diskurs spielten und spielen Wissenschaftler, vor allem Virologen, eine große Rolle. „Die Krise ist die Stunde der Wissenschaft. Das Bild der Deutschen von Professoren und Forschern hat sich zum Positiven gewendet“, titelt die FAZ und bezieht sich auf eine Allensbachumfrage. Das Seminar geht der Frage nach, welche Rollen welche Wissenschaften und Wissenschaftler im öffentlichen Diskurs spielen, warum und wie es zu einer positiven Bewertung des wissenschaftlichen Experten gekommen ist, welche medialen Bedingungen erfüllt sein müssen, dass eine Kommunikation von Wissenschaft und Gesellschaft gelingen kann. Im ersten Block geht es um die Analyse der verschiedenen Rollen und Settings, in denen Wissenschaft in der Gesellschaft und speziell in Krisen agiert und in welchen gesellschaftlichen Funktionen sie dabei gebraucht oder auch verbraucht wird. Im zweiten Block wird dies mit Blick auf Virologen, die in erster Linie in der Krise Wissenschaft (re)präsentieren, untersucht. Im dritten Block sollen die Erkenntnisse gebündelt werden und zu einem Videoclip verdichtet werden – ein Videoclip, der selber versucht, die im Seminar gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse im digitalen Raum zu präsentieren. Der vierte Block dient den Strategien der Veröffentlichung des Videoclips.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 10, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Titel: Medienethik: Themen und Diskurse

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M6

Zeit und Raum: n.V.

Form der Lehre: online über VHB (Virtuelle Hochschule Bayern). Bitte

melden Sie sich, um den Kurs zu besuchen, direkt über die Internetseite der VHB an:
<https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true&COURSEID=11471,70,1142,1>

Dozentin: Prof. Johanna Haberer

Inhalt:

„Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen, verstanden und akzeptiert ...“ Mal ehrlich: Wer macht sich schon die Mühe, Datenschutzerklärungen zu lesen? Doch was bedeutet es für die grundlegende Gestaltung von digitalen Medien, wenn nur ca. ein Viertel aller Menschen, die einem sozialen Netzwerk beitreten, auch nur einen kurzen Blick auf die Datenschutzerklärung wirft? Dieser Kurs geht Fragen wie diesen auf den Grund. Dass dabei auch die „klassischen“ Medien nicht zu kurz kommen, ist selbstverständlich: Von prominenten Skandalen wie der Affäre um die Hitler-Tagebücher bis hin zum Fall Böhmermann und den (immer noch) aktuellen Vorwürfen der Lügenpresse widmet sich der Kurs den vielfältigen ethischen Fragen und Herausforderungen der Medienwelt. Vom Journalismus über Werbung und PR bis hin zu Unterhaltungsformaten im TV und digitalen Medien nimmt der Kurs dabei die unterschiedlichen Felder der Kommunikation in den Blick und diskutiert, wie Medien ethisch-verantwortungsvoll gestaltet, verbreitet und rezipiert werden. Denn natürlich sind für „die Medien“ nicht nur die Medienmacher verantwortlich – und so werden wir im Kurs auch unsere eigene Rolle als Mediennutzer kritisch reflektieren. Die Kursinhalte sind praxisnah anhand von konkreten Beispielen aufbereitet. Durch zahlreiche Selbstkontrollaufgaben, Pinnwände, Foren und Meinungsumfragen werden Sie, liebe Studierende, aktiv in den Kurs mit eingebunden und haben die Möglichkeit – selbstverständlich auf freiwilliger Basis – sich mit uns und der Kurs-Community auszutauschen.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 10, Maximale Teilnehmerzahl: 15

Titel: Ethik der digitalen Kommunikation

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M7

Zeit und Raum: n.V.

Form der Lehre: Der Online-Kurs findet im Kontext der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) statt. Bitte melden Sie sich, um den Kurs zu besuchen, direkt über die Internetseite der VHB (<https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true&COURSEID=11470,70,1250,1>) an. Sie finden den Kurs im Kursprogramm der vhb unter: Geistes- und Kulturwissenschaften -> Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Dozentin: Prof. Johanna Haberer

Inhalt:

Die zunehmende Durchdringung sämtlicher Lebensbereiche mittels digitaler Technologien wird häufig mit dem Ausdruck „digitale Revolution“ umschrieben. Mit einer derartigen Bezeichnung werden die Parallelen zur Industriellen Revolution des 18. und 19. Jahrhunderts gezogen. Die Digitalisierung betrifft nahezu alle Bereiche der Gesellschaft: Von der Politik über Bildung, Erziehung und Wirtschaft bis hin zur Kultur. Und so sind die zu erwartenden Veränderungen durchaus mit den historischen Prozessen vergleichbar und es gilt zu hinterfragen, welche ethischen Implikationen hiermit einhergehen. Eben diese versuchen wir in dem Online-Kurs „Ethik der digitalen Kommunikation“ aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zu erarbeiten. Prominente Schlagwörter wie die „Filterblase“, die „Echokammer“ oder auch „Hate Speech“, „Big Data“ und „Algorithmen“ dienen uns als Ausgangspunkt, über die wir uns den ethischen Herausforderungen der Digitalisierung annähern. Passend zum Thema werden die Kursinhalte digital mit Einbezug unterschiedlichster Vermittlungsformen wie Video, Audio und Quiz aufbereitet. Über das Kursforum sowie einem im Kurs integrierten Chatraum haben Sie die Möglichkeit sich mit andern Kursteilnehmenden auszutauschen. Literaturhinweise finden Sie direkt im Kurs.

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 10, Maximale Teilnehmerzahl: 15.

Titel: Ethische Dimensionen des Boulevardjournalismus

Art der Veranstaltung: HS

Modul: M5/M6

Zeit: Mo 16:00-18:00

Raum: n.V.

Form der Lehre: Dieser Kurs findet online statt.

Dozent: Prof. Dr. Christian Schicha

Inhalt:

Die BILD-Zeitung als auflagenstärkste Tageszeitung in Deutschland steht wie kaum ein anderes Medium für das Marktmodell des deutschen Boulevardjournalismus. Sie ist in der Lage, jeden Tag Millionen Leser anzusprechen und mit ihren Schlagzeilen die Themen zu liefern, die auf eine breite öffentliche Resonanz stoßen. BILD neigt zum Alarmismus, setzt auf Volksnähe und nimmt die zahlreichen Rügen des Presserates sowie die Kritik von bildblog.de billigend in Kauf. Die Zeitung arbeitet aber auch an seiner Reputation, indem es Hilfsprojekte unterstützt und politische Inhalte thematisiert. Im Seminar sollen die zentralen Mechanismen des Boulevardjournalismus der Visualisierung, Emotionalisierung, Dramatisierung und Kampagnenorientierung am Beispiel der BILD-Zeitung und weiterer Boulevardformate analysiert und eingeordnet werden.

Empfohlene Literatur:

Arlt, Hans-Jürgen / Storz, Wolfgang (2012): „Bild“ und Wulff – Ziemlich beste Freunde. Fallstudien. Frankfurt am Main. Arlt, Hans-Jürgen / Storz, Wolfgang

(2011): Drucksache „Bild“ – Eine Marke und ihre Mägde. Die „Bild“-Darstellung der Griechenland- und Eurokrise 2010. Frankfurt am Main.

Boenisch, Vasco (2007): Strategie: Stimmungsmache. Wie man Kampagnenjournalismus definiert, analysiert – und wie ihn die BILD-Zeitung betreibt. Köln.

Dulinski, Ulrike (2003): Sensationsjournalismus in Deutschland. Konstanz.

Hans-Bredow-Institut (Hrsg.) (2006): Medien von A bis Z. Wiesbaden. Institut für Informations- und Kommunikationsökologie (Hrsg.): BILD-Kultur(en)? – Zwischen Rügenrekord und Leitmedium. Dokumentation eines Symposiums zu 60 Jahren BILD-Zeitung an der Universität Erlangen-Nürnberg. In: Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik 1/2013, S. 6-48.

Pürer, Heinz (2015): Journalismusforschung. Konstanz und München.

Schicha, Christian (2010): Öffentlichkeit und Journalismus in der Mediendemokratie, in: Eberwein, Tobias / Müller, Daniel (Hrsg.): Journalismus und Öffentlichkeit. Eine Profession und ihr gesellschaftlicher Auftrag. Festschrift für Horst Pöttker. Wiesbaden, S. 23-41.

Schicha, Christian (2019): Medienethik. Grundlagen - Anwendungen - Ressourcen, München.

Wallraff, Günter (2007): Der Aufmacher. Der Mann, der bei Bild Hans Esser war. Köln. (9. Auflage).

Zusätzliche Informationen:

Erwartete Teilnehmerzahl: 10, Maximale Teilnehmerzahl: 15